

Bezirksamt Altona
Technisches Rathaus
Mitglieder des Planungsausschusses
Jessenstraße 1-3
22767 Hamburg

Hamburg, 15. November 2022

TOP Ö 4.3 - Bebauungsplanverfahren „Bahrenfeld 68“

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum wiederholten Male ist Bahrenfeld 68 als Tagesordnungspunkt zum letztmöglichen Termin nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt worden. Angesichts der vielfältigen Versuche, die Bürger und auch die Bürgerinitiative in diesem Verfahren weitestmöglich zu benachteiligen und auszuhebeln, muss man hier mittlerweile von einem **absichtsvollem Handeln** ausgehen. Dieses ist nicht nur respektlos gegenüber Anwohnern und Eigentümern im Plangebiet, sondern auch gegenüber den Politikern, denen hier zugemutet wird, über hunderte von Seiten fachlicher Ausführungen ein abschliessendes Urteil zu fällen und zwar zwei Tage (!) vor der Sitzung. Die Respektlosigkeit liegt hier insbesondere darin, dass man davon ausgeht, freigewählte Abgeordnete würden sich OHNE intensive Kenntnis des Gegenstandes ihrer Abstimmung von „Dritten“ fremdbestimmen lassen.

Zu der Öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Bahrenfeld 68 habe ich im September 2020 (!) eine 35-seitige Stellungnahme persönlich beim Bezirksamt Altona abgegeben. In dieser Stellungnahme habe ich auf zahllose formale und inhaltliche Mängel des Verfahrens hingewiesen. Ich habe zu diesen Ausführungen, für die der Bürger lächerliche vier Wochen Zeit bekommt von KEINER Seite, sei es Politik, sei es Verwaltung, auch nur irgendeine Reaktion erfahren. Mir ist bekannt, dass es den etwa 50 weiteren Personen, die Stellungnahmen abgegeben haben – auch über Anwälte - genauso ergangen ist. Es wäre daher eigentlich jetzt der Zeitpunkt, all die offenen Fragen aus diesen Stellungnahmen zu erörtern bzw. zu beantworten. Mir ist bewusst, dass das natürlich jeden zeitlichen Rahmen sprengen würde, frage mich aber, ob denn überhaupt jemand und wer aus diesem Ausschuss sich intensiv mit den Fragen und Einwendungen der Bürger beschäftigt hat. Ich kann mir eigentlich nicht vorstellen, dass zu einer solchen **Verhöhnung des demokratischen Prozesses**, zu der Sie hier heute Ihre Hand heben sollen, irgendein ernsthafter Demokrat fähig sein könnte.

Ich hätte persönlich natürlich auch unendlich viele fachliche und sachliche Fragen, auf deren Beantwortung ich so lange vergeblich gewartet habe, möchte mich aber auf einige wenige beschränken, die sich auch mit dem zutiefst befremdlichen Verhalten insbesondere der Politik gegenüber den Bürgern befassen und dazu gleichzeitig eine Zusicherungen von Ihnen haben:

1. Die erste Befassung mit dem Projekt Bahrenfeld 68 im Planungsausschuss erfolgte am 4. Dezember 2013. Im Protokoll zu dieser Sitzung findet sich folgendes Zitat:
„Frau Boelich erklärt, dass der Bebauungsplan-Entwurf im Sinne des Bauantrags des Vorhabenträgers zügig weiterbetrieben werden solle.“
Dazu folgende Anmerkung und Frage:
Architektin des damaligen Vorhabenträgers war [REDACTED], die noch während der Bearbeitung der Baupläne Ausschussmitglied für die Altonaer Grünen war und erst wenige Tage vor Einreichen der Unterlagen für den Bauausschuss (23.4.2013)

nicht mehr als Ausschussmitglied der Grünen geführt wird (ab 20.3.2013).

Kann Frau Boehlich erklären, wie über so viele Jahre die Haltung der Grünen unverändert und kompromisslos von den Interessen des Vorhabenträgers bestimmt war? Gab es zwischen ihr, der Architektin [REDACTED] und eventuell auch dem Vorhabenträger Absprachen mit welchem Hintergrund auch immer?

2. In der Bezirksversammlung vom 28.02.2019 erklärte Herr Hielscher in einer Rede, die mit Genehmigung auf Video aufgezeichnet wurde und noch vorliegt / online verfügbar ist, die CDU würde dieser „Stadtentwicklung mit Brachialgewalt gegen die Bewohner“ (3 Vollgeschosse plus zwei Staffelgeschosse) niemals zustimmen. Überraschend - nach der für die CDU wenig erfolgreichen Bezirkswahl - machte Herr Hielscher für seine Fraktion eine totale Wende und stimmte zusammen mit den Grünen für genau diese „Stadtentwicklung mit Brachialgewalt“. **Gibt es für die CDU fachliche/sachliche Gründe, die sich Herrn Hielscher als Geschäftsführer von Bau-/Immobilienunternehmen erst nach der Bezirkswahl erschlossen haben? Oder woher kam diese für die Bürger zutiefst befremdliche Kehrtwende?**

3. Frau Stapelfeldt erklärte in diesem Jahr für die BSW gegenüber der SenKo zu Bahrenfeld 68 – offensichtlich in voller Kenntnis der über 50 Bürgereinwendungen - es würde **„keinen Konflikt“** geben. Darüberhinaus ist in dem Dokument „Wohnungsbauprogramm Altona 2022 – Zusammenfassung der Stellungnahmen“, das Ihnen in den letzten Wochen im Planungsausschuss vorgelegt wurde eine Stellungnahme der von Frau Stapelfeldt geführten BSW vom 25.05.2022 zu Bahrenfeld 68 mit der Anweisung zu finden, den Hinweis „Anwohnereinwendungen“ als **„irrelevant“** zu streichen,

Die Aussagen „kein Konflikt“ und „irrelevant“ sind entweder unwahr oder auf Täuschung angelegt.

Gibt es ein Interesse in Politik oder Verwaltung, dem neuen Investor eine „heile Welt“ d.h. ein konfliktfreies Areal zu überlassen? Oder hat das erkennbar etwas mit dem Wert des Grundstückes zu tun? Sollte nicht insofern auch dem Investor gegenüber mit offenen Karten gespielt werden, dass ihm gesagt wird, dass eventuell langwierige juristische Auseinandersetzungen nicht auszuschließen oder gar sehr wahrscheinlich seien, wenn es nicht letztlich doch noch zu einem echten Kompromiss kommen würde?

Der bisherige Grundstückseigentümer [REDACTED] der den Innenhof nun verkauft hat, ist gerade dabei, auch seine anderen Häuser in der Randbebauung zu verkaufen. Er hat ja alles erreicht, was er wollte. Wenn das keine gigantische Grundstücksspekulation war!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]